

Kino-Tip

Sherlock Holmes: Spiel im Schatten (Action/Krimi)

(sar) Bis jetzt war kein Bösewicht je in der Lage, Sherlock Holmes' Scharfsinn zu überbieten. Das ändert sich aber im zweiten Teil der Erzählung um den berühmtesten Detektiv und seinen Kollegen Dr. Watson. Der geniale und durchtriebene bösartige Verbrecher Professor Moriarty (Jared Harris) treibt sein Unwesen und scheint bei zahlreichen Ereignissen – wie Bombenexplosionen in Wien und Straßburg und dem Tod eines amerikanischen Stahlmagraten – seine Finger im Spiel zu haben. Doch dank seines Intellekts und seiner großartigen Kombinationsgabe kommt Holmes (Robert Downey Jr.) dem Bösewicht schnell auf die Schliche. Es beginnt eine wilde Hetzjagd durch ganz Europa für den Detektiv und seinen frisch getrauten Freund Watson (Jude Law). Sie reisen von England über Frankreich nach Deutschland und in die Schweiz, doch Moriarty ist ihnen immer einen Schritt voraus. Hat dieser mit seinen Plänen Erfolg, bringt er nicht nur Tod und Zerstörung, sondern verändert sogar den Lauf der Geschichte. Der zweite Teil der Kriminalreihe von Arthur Conan Doyle wirkt reifer und origineller als der Vorgänger. Regisseur Guy Ritchie gelingt es hier, einen stringenteren Handlungsverlauf zu zeichnen. Witzige Dialogspiele zwischen Holmes und Watson und eine gehörige Portion Action werden in diesem Film gekonnt vereint. Robert Downey Jr. ist cool wie immer und setzt zusammen mit Jude Law die außergewöhnliche Männerfreundschaft gut um. Nicht zu vergessen sind die beiden Neuzugänge. Stephen Fry („Harry Potter und der Feuerkelch“, „Alice im Wunderland“) begeistert als Mycroft, der exzentrische ältere Bruder von Holmes. Er spaziert schon mal nackt durch das Haus, auch wenn gerade Besuch anwesend ist. Die schwedische Schauspielerinnen Noomi Rapace („Millennium“-Trilogie) schlüpft in die Rolle der geheimnisvollen Zigeunerin Sim, die Holmes und Watson auf ihrer Reise durch Europa begleitet. Die spannende und actiongeladene Fortsetzung begeistert durch die treffende Besetzung, die Handlungsführung und die bekannten Wortwitze zwischen dem berühmten Detektiv und seinem Freund Watson.

8 von 10 Punkten

Musik-Tip

Ein echter Katzenjammer

(lk) Es gibt Platten, die will man von vornherein gar nicht schlecht finden. Man hat sie noch nicht gehört, aber das Urteil scheint schon gefällt zu sein: Gute Arbeit! So etwas kann unterschiedliche Gründe haben. Vielleicht war das Vorgängerverk schlichtweg so gut, dass man eine Enttäuschung für sich schon ausgeschlossen hat oder aber die verantwortlichen Musiker sind einfach viel zu sympathisch, um sie schlecht zu finden. Bei Katzenjammer und ihrem zweiten Album *A Kiss Before You Go* ist beides der Fall. Der Name dieser Band - nicht Deutsch, sondern Englisch ausgesprochen, in etwa „Kätzenschämme“ - steht für vier Norweginnen. 2005 fanden sich Anne Marit Berghem, Solveig Heilo, Turid Jørgensen und Marianne Sveen zusammen, um ein gemeinsames Musikprojekt aus der Taufe zu heben. Ihr Debütalbum *Le Pop* erschien 2008 und war in Norwegen ein Überraschungserfolg. Auf diesem Album präsentieren uns die Musikerinnen eine absolut ausgeflippte Mischung aus Chanson, Polka, Folk-Rock, Blues und osteuropäischer Musik, die sich einer klaren Einordnung entzieht. Musiziert wird ausschließlich unplugged: Auf Klavier, Gitarre, Akkordeon, Trompete, Mandoline, Banjo, Schlagzeug, Mundharmonika und diversen anderen Instrumenten, die man im Zweifelsfall gar

nicht alle erkennt. Im vergangenen Jahr kam nun das zweite Album der Gruppe heraus. Auf dem Cover sehen wir die Band, wie sie in einem Ruderboot sitzt, den Blick forschend nach vorne gerichtet. Es ist dunkel, aber ein paar Lampen erhellen das Wasser. Dieses Motiv macht das verbindende Moment der Scheibe aus. Es geht um den Aufbruch ins Unbekannte, um die Angst vor dem, was da kommen mag. „Welcome to the crossroads“ stimmt uns das kurze Intro ein. Wir stehen am Scheideweg. Der erste Titel *I will dance* (When I walk away) bietet dann gleich eine Möglichkeit an, wie es weitergehen könnte. „And now I leave my mask with you/The part I played I never knew/Tonight you're alone/And I will dance when I walk away.“ Das Lied ist die ungemein freudige Interpretation vom Beenden einer Beziehung, fast ein Country-Song. In die gleiche Scharte schlagen Lieder wie *Rock-Paper-Scissors*, *Loathsome M* oder der umwerfende *Shepherd's Song*. Das sind Stücke voller Lebensfreude, die sich von ein paar Bedenken nicht zurückhalten lassen. „I am blessed I got dressed and I'm standing the test.“ Dazwischen mischen sich aber auch immer wieder nachdenkliche Momente, wie zum Beispiel die Ballade *Lady Marlene*. Im Grunde ein wahnsinnig trauriges Lied über die Suche nach Liebe. Insgesamt ist *A Kiss Before You Go*



nicht mehr ganz so durchgedreht wie das Vorgängeralbum. Bis auf Gypsy Flee gibt es keine Ausflüge mehr in osteuropäische Gefilde. Schade eigentlich, aber die hier gebotenen Alternativen überzeugen allemal. Man kann der Platte eventuell vorwerfen, dass die Musik poppiger geworden ist. Ich persönlich würde sich eher als geschmeidiger bezeichnen, fließender. Keinesfalls nach deutscher Lesart ist also auch das zweite Album der Band ein echter Katzenjammer, welcher die positiven Erwartungen nicht enttäuscht. Wer übrigens die Chance haben sollte, die Band einmal live zu erleben, sollte das auf jeden Fall wagen. Erst dadurch lernt man Katzenjammer so richtig zu schätzen. Der großartige mehrstimmige Gesang des Quartetts lässt sich durch eine CD einfach nicht adäquat einfangen, live ist er umso überzeugender.

8 von 10 Punkten

Verstehen, Faszination und Satire

Termintips für die nächsten Tage

Der Große Chinesische Nationalcircus in Bayreuth

(rb) Am Freitag den 13. Januar ist der große chinesische Nationalcircus in der Oberfrankenhalle Bayreuth um 20:00 Uhr zu Gast mit spektakuläre Artistik aus dem Reich der Mitte. Eine Artistin jongliert fünf Teller an ihrer linken Hand und fünf Teller an ihrer rechten Hand während sie sich mit dem ganzen Körper um ihre eigene Achse dreht, um mit dem Mund eine Ase aufzuheben, die an ihrer Ferse liegt. Dieser außergewöhnliche Trick einer Akrobatin des Chinesischen Nationalcircus scheint dem europäischen Zuschauer unerreichbar für einen normalen menschlichen Körper. Und doch wird diese Pose, wie auch weitere Darbietungen, die unsere Vorstellung von Schwerkraft aufheben, täglich mit einem Lächeln, grazios und fehlerfrei präsentiert. Die Karten sind ab circa 40 Euro erhältlich, damit zwar etwas teuer aber nach dem Weihnachtstress lohnt es sich bestimmt.

Mein Kampf

Die Studiobühne Bayreuth präsentiert am Samstag dem 14. Januar um 20:00 Uhr die Premiere des Stückes „Mein Kampf“.

MEIN KAMPF ist die unglaubliche Geschichte über die Verwandlung eines Jünglings in das Monstrum Hitler und die Geburt der nationalsozialistischen Idee aus dem Mief eines Wiener Männerasyls. MEIN KAMPF ist das Buch, das der Jude Herzl in Taboris Stück schreiben will, aber es existiert am Ende nur in einem einzigen Satz: „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“ Die neue Show des Chinesischen Nationalcircus nimmt auch den Zuschauer mit auf eine Reise über diesen alten Karawanenstrom ins Reich der Mitte und bietet so, ummantelt von Weltklasseakrobatik, die Ansicht von unbekanntem Kulturen und Traditionen des Fernen Ostens mit einer neuen Perspektive und zeigt damit die interessantesten Kulturunterschiede auf und unterstreicht die die Gemeinsamkeiten der Völker an diesem Weg. Die Karten Kosten ermäßigt 10 Euro und 14 nicht ermäßigt und sind in der Studiobühne erhältlich.

Japan - ein Versuch zu verstehen

Am Donnerstag den 12. Januar findet um 19:30 Uhr ein Vortrag in der Evangelischen Studierendengemeinde am Wittelsbacher Ring statt.

Durch die dreifache Katastrophe, die Japan 2011 heimgesucht hat, war dieses Land wochenlang in den Schlagzeilen der Medien. Manche japanische Reaktionen auf Erdbeben, Tsunami und den atomaren Superergau haben bei uns das Interesse daran geweckt, japanische Lebensentstellungen und Mentalitäten besser zu verstehen. Dazu soll dieser Abend dienen, an dem die durch verschiedene Aufenthalte in Japan mit diesem Land sehr vertraute Bayreuther Religionswissenschaftlerin Dr. Monika Schrimpf ihre Einsichten und Erfahrungen mit uns teilen wird. Der Eintritt ist frei.

– Rätsel –

Tip-Rätsel

Was sucht das Auge beim täglichen Gang über den Campus?



Diesmal zu gewinnen: Ein King-Gutschein im Wert von 10€

Lösungen an: redaktion@tipbt.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet „Weihnachten“. Die Gewinnerin war **Manuela Grillmeier**. Herzlichen Glückwunsch!

– Impressum –

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionschluss: Sonntag 24 Uhr
Redaktionskonferenz: Dienstag ab 18 Uhr im S 93 (GW I, Untergeschoss). Neue Interessenten sind immer willkommen.
Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
 Universitätstraße 30 • 95440 Bayreuth
 E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de
Chefredaktion: Lucas Knorr (lk), Yi.S.A.P., Sanjar Khakari (ck), Lana Zickgraf (lz), Rebecca Braun (rb)
Redaktion: Robert Conrad (rc), Annika Weymann (aw), Katharina Hahn (bh), Sebastian Krottel (bk), Lars Marthaler (lm), Christiane Huber (ch), Melanie Hübner (mh), Moritz Milten (mm), Stefan Karntzschky (sk), Madlen Beetz (mb), Kevin Höbig (kh), Melanie Gebhard (mg), Matthias Laugwitz (ml), Dominique Eberhardt (de), Fabian Loebbert (fl)
Neue Glö: Sarah Schlechtweg (sar)
Finanzen: Susan Höfler
Marketing: Sanjar Khakari (ck)
LAYOUT: Kevin Höbig (kh)
Webmaster: Sabine Friedrich, Thomas Sachs, Sofia Rüdiger
Lektorat: J.M. Weyh
Druckerei: 1400 Stück
Auflage: 1400 Stück
 Die einzelnen Artikel gehen nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandenes Material wird keine Haftung übernommen.

– Anzeige –

Sofortbefüllung Ihrer leeren Druckerpatronen ab €5,- Euro
Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2B Bayreuth
 Tel. 0921/1510501
10% Rabatt auf Patronenfüllung
NEU: Kodak Picture Kiosk

12. Januar 2012 • Nr. 466

Vorwort

2012: Rücktritt: Nein, danke!

Von *Stefan Karntzschky*

Der vulkanische Wissenschaftsrat kam zu dem Beschluss, dass Zeiträume nicht möglich sind. Und das ist auch gut so, sonst wäre 2011 echt langweilig gewesen, da man über dieses verrückte Jahr schon alles gewusst hätte. Überraschend, unbewusst täuschend, aber immer juristisch korrekt.

Da gab es Leute, die dachten, eine plagierte Doktorarbeit mehr in unserer großen Republik falle nicht auf. Und wir denn doch, dann erst mal zu Penny. Quatsch, vorerst nach Amerika. Andere Leute sagten, dass der Islam nicht Teil unserer Kultur ist und wieder andere versicherten, dass Atomkraft ewig besteht. Wenn da nur nicht das Malheur in Japan und die anstehenden Landtagswahlen gewesen wären. Dann schuldige mancher über die Liebe zu Minderjährigen. Was der wohl antwortet, wenn er nach seiner Herzdame gefragt wird? „Die ist grade im Flötenunterricht!“ Und sich andere heulen, weil nun keine Waffen oder Panzer mehr zu Freunden in aller Welt exportiert werden, Libyen, Syrien, Ägypten. Fast alle frei und demokratisch geworden. Müssen nun Griechen und Italiener ewig U-Boote und Sauerkraut auf Pump kaufen? Einige mögen gar nicht mehr weinen, so schlimm ist es in afrikanischen Hungergebieten. Denen könnten wir von mehr als 200 Milliarden Euro Rettungspaketen für Kasinobanken doch ein halbes Prozentchen zukommen lassen, nur ein Halbes. Aber nicht sentimental werden, Herrschaften! Das alles ist Vergangenheit wie manche liberale Partei. Es ging um große Ganze. Wir, Christen wie Demokraten, freuten uns über die Ermordung von Terroristen. Wir zitterten mit dem Euro, erlebten akustisches Waterboarding beim Eurovision Song Gedüdel und zählten das Volk. Wir überlebten Lebensmittelskandale, wurden mit Wasserwerfern der Meinungsäußerung maßregelt, verrechneten uns dank teurer Bilanzprüfer und warentrotz steuerfinanzierter Behörden und Beamtenmadras-jahzehntelang blind für den rechtsradikalen Terror im eigenen Land. Und 2012? Da gibt's die neue Staffel vom „Bachelor“ und unser moralisches Oberhaupt steht unter Druck. Zurückgewichen wird nicht, das muss unser Credo sein. Aber nur, wenn man sich ein Karpen ist. Daher, ein gesundes neues und standhaftes Jahr 2012.

– Anzeige –

60 Jahre Bundesverfassungsgericht
 mit Verfassungsrichter Prof. Dr. Andreas Paulus
Die Veranstaltung findet am 12.01.2012 um 18:30 im H 33 (AI) statt
 lhg-bayreuth.de

Der Tip

Der Tip wünscht allen seinen Lesern ein erfolgreiches neues Jahr!

– Anzeige –

Warum in die Ferne schweifen... UNI BUCH-LADEN
 2 Min. vom Audimax
 Emil-Warburg-Weg 28 - 95447 Bayreuth
 www.unibuchladen.de

39. Semester • www.tipbt.de

Zum Weltuntergang in die Rosi?

Die offizielle Jahresvorschau des Tip



2012 – Campusedämmerung, oder Uni as usual?

Bild: NG

hinter der globalen Deadline liegen wird. Zu allem Überfluss ist der 21. Dezember übrigens auch noch ein Freitag. Ich kann mir Schöneres vorstellen, als in die Rosi zu gehen und in die Apokalypse hinein zu feiern. Immerhin muss man sich dann nicht mehr für den vergangenen Abend schämen. Aber wir wollen nicht so negativ sein. Nehmen wir mal an, dass ein Erwachen am 22. doch möglich sein wird. Was wird uns dann das Jahr 2012 bringen? Unser Campus wird ein Stück weiter wachsen. Das NW III sowie das Forschungsge-

bäude „Polymer Nanostructures“ werden, wenn alles planmäßig verläuft, dieses Jahr fertiggestellt werden. Unser Campus wird nochmals voller werden. Für das nächste Wintersemester geht man von Seiten der Universität davon aus die 12.000er Marke bei der Studierendenzahl zu knacken. Das würde innerhalb von zwei Jahren ein Plus von zweitausend Studenten bedeuten. Geplant darf man sein, wie die angeordnete Reduktion der Restmittel aus den Studienbeiträgen aussehen wird. Im November berichtete der Tip, dass nach einer Weisung

Melanie hat zum Jahreswechsel einige gute Vorsätze gefasst: (meh)... und versucht diese natürlich auch einzuhalten.

Gibt es einen besseren Zeitpunkt als den Jahreswechsel um sich einige gute Vorsätze für das neue Jahr zu überlegen? Das alte Jahr neigt sich dem Ende zu, es ist an der Zeit, die vergangenen Ereignisse und Begegnungen Revue passieren zu lassen und Bilanz zu ziehen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, welche Angewohnheiten und Zustände man im neuen Jahr denn ändern, verbessern oder völlig über den Haufen schmeißen möchte: Nach ungezählten gescheiterten Versuchen endgültiger Rauch-Stopp! Weniger Süßigkeiten! Mehr Sport! Die ungeliebte Diplomarbeit fertig schreiben! Die Liste ließe sich endlos fortsetzen. Die Klassiker kennt jede/r. Einmal geben, müssen die guten Vorsätze nur noch in die Tat umgesetzt werden. Natürlich ist dies oft zum Scheitern verurteilt. Nach einer euphorischen Silvesternacht verpuffen die einmal gefassten guten Vorsätze oft ziemlich schnell wieder, meistens sogar noch am 1. Tag des neuen Jahres, wenn z.B.

nach einem kurzen Katerfrühstück doch wieder zur Zigarette gegriffen wird. Doch deswegen soll man sich überhaupt keine Vorsätze fassen? „Ist ja total sinnlos!“, „Fasse ich mir keine Vorsätze, kann ich sie auch nicht brechen!“ bekommt man meist als Gegenargument zu hören. Für mich wenig überzeugend. Der Jahreswechsel ermöglicht es, mit Altem abzuschließen und wieder einmal neu anzufangen. Vorsätze sind ja nichts anderes als kleine Ziele, die man sich am Anfang des Jahres steckt. Und Ziele braucht der Mensch! Würden die Menschen keine Vorsätze fassen, gäbe es in ihrem Leben auch nicht viele Veränderungen. Veränderung braucht den Vorsatz, den einmal gefassten Entschluss, Altes zu beenden. Verfügt man dann noch über die nötige Willensstärke diese Vorsätze auch durchzuziehen, steht dem schönen Leben nichts mehr im Weg! Meldet sich dann der innere Schweinehund und doch zu Wort, kann man sich ja schon den Vorsatz für das nächste neue Jahr – mehr Willensstärke – vornehmen!

Alles Unsinn findet Sarah: (sar) Das neue Jahr steht in den Startlöchern. Der Countdown läuft und bei Sekt und heiterer Stimmung werden schnell noch die guten Vorsätze für das neue Jahr formuliert. Sätze wie „Ich höre mit dem Rauchen auf!“, „Ich werde mit Sport anfangen und endlich abnehmen.“ oder „Dieses Jahr wird alles besser!“ schwirren durch den Raum. Beswingt starten die Vorsitzler in die erste Januarwoche und sind überaus motiviert. Doch je mehr Tage und Wochen vergehen, desto schneller sind die Vorsätze auch wieder im Schrank verstaubt. Sie werden dann am kommenden 31.12. verstaubt und mottenzerfressen hervorgeholt, um sie für kurze Zeit wieder zur Schau tragen zu können.

Alles Unsinn! Warum sollten solche guten Vorsätze an einen bestimmten Tag im Jahr geknüpft sein? Ist es nicht sinnvoller, sich übers ganze Jahr verteilt Grob- und Feinziele zu setzen? Was will ich, wann, erreicht haben? Einen Plan zu erstellen, was man vom nächsten Jahr und sich erwartet, das sollte man am Silvesterabend tun. Es kann helfen, seine Ziele konkret zu formulieren, einen Plan

aufzustellen und zu überlegen: „Welcher Weg führt dahin?“ Aber da ist es egal, ob es der 12. März oder der 29. Oktober ist. Wenn man etwas ändern will, dann doch bitte sofort und zwar an jedem der 365 neuen Tage, ohne alles wieder bis zum Jahresende aufzuschieben. Das ist auch einfacher, als die nächsten zwölf Monate mit utopischen Plänen vollzustopfen.

In den ersten Tagen des neuen Jahres läuft alles noch ganz gut, aber dann kommen die Ausreden: „Es ist im Moment so stressig, da brauch ich meine Zigaretten.“ Und: „Es ist zu kalt draußen für das Joggen.“ Wir Menschen finden aber auch für alles eine Ausrede. Durchhaltevermögen heißt die Devise. Im Überschwang der Gefühle während der Feiertage Vorsätze zu schmieden, ist meistens zum Scheitern verurteilt. Die wenigsten Menschen setzen diese dann wirklich um. Oder wer von euch hat gute Vorsätze für das Folgejahr wirklich lange Zeit durchgehalten und alles erreicht, was er sich am 31.12. vorgenommen hatte?

– Anzeige –

MAISEL'S WEISSE FUSSBALL-MASTERS
 DONNERSTAG
26.1.12
 BEGINN 13 UHR
 WITTELPLAN LIVE LOTTER WWW.MAISEL'S-WEISSE-MASTERS.COM
 PRODUKT | TORHAI | HEDERLEINHAUS | 16 MÄNNCHAFEN FÜR EINER LEIBLICHEN MOHNT IST BESTENS GEDRÜCKT
 NEC CEP

– Anzeige –

Wir suchen Dich!
 In der ROSENAU erweitern wir unser Arbeiterteam!
Folgende Bereiche werden neu besetzt:
 Bar, Theke, Ausschank
 Bestücker/ Einsammler
 Promoter (Bewerbung)
Voraussetzung:
 Mindestens 18 Jahre alt, motiviert und bereit auch an Wochenenden zu arbeiten!
Na, Lust? Dann schicke eine kurze Bewerbung an **info@rosenau-bayreuth.de**
 Telefonische Bewerbung unter **0921/ 5070 5474**.

Leserecke

Zum Artikel Neues vom StuPa

Frank schrieb:
Wollte das Sprachenzentrum also einen Schnitt von 2,3 oder schlechter haben? Merkwürdige Sache, die können ja ihre Prüfungen schwerer machen wenn es unbedingt sein muss. Ich seh jetzt nicht so wirklich das Problem mit einem guten Schnitt (außer sowas wie Noteninflation)

Leserbrief

René schrieb:
Hallo liebes Tip-Team, dies ist mein erster Leserbrief an euch:

Nach fast vier Jahren Studium ist mir Bayreuth als Stadt und auch die Universität sehr ans Herz gewachsen!
Ich wohne und studiere gerne hier. Doch langsam kann ich sagen: es kotzt mich an!!

Man möchte meinen, eine Universitätsstadt, wie Bayreuth, gerade mit Studiengängen wie in der Geographie, sei weltoffen!!

Aber leider muss ich erfahren, dass dem nicht so ist. Es nervt, jede Woche aufs neue die Aufkleber der „Nationalen Sozialisten“ von den Laternernpfählen kratzen zu müssen, nur um zu merken, dass in der nächsten Woche erneut welche kleben. Sei es in der Innenstadt oder auf den Schulwegen in der Altstadt.

Ich möchte auf diesem Wege meinen Frust ablassen und auch andere dazu ermutigen, etwas gegen diese Ewiggestrigen zu tun.

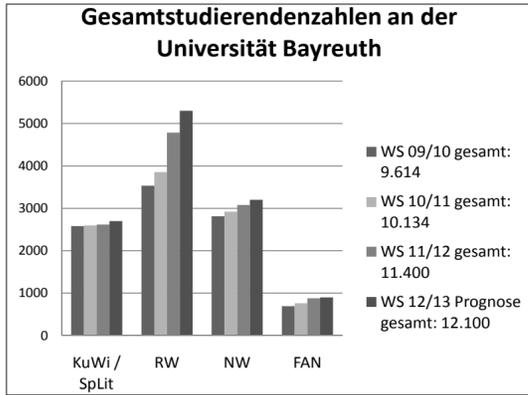
Wenn ihr Aufkleber seht, kratzt sie ab, engagiert euch gegen (Neo-) Nazis und für eine weltoffene Gesellschaft! In Bayreuth und überall!!

Ein Aufruf vom Tip

Viele Service-Einrichtungen sind für euch Studenten und für die Universität von großer Bedeutung. Sprachenkurse? Ja klar, im Sprachenzentrum! Und Bücher bekommt man in der Bib. Alle diese Einrichtungen haben allerdings im Unterschied zu den Fakultäten keine eigenen Fachschaften. Das heißt in der Praxis, dass es für euch keine richtige Anlaufstelle gibt, wo ihr Lob, Kritik oder sonstige Anregungen äußern könnt. Der Tip möchte darum wissen, was eure Erfahrungen mit dem Sprachen- und Rechenzentrum, den Bibliotheken, dem International Office oder der Uni-Verwaltung sind. Schickt uns eure Kritik und euer Lob per Mail an: redaktion@tipbt.de

Wo studieren? Fraglos nur ein Ort – Bayreuth!

Die Entwicklung der Einschreibezahlen an der Universität Bayreuth



Die Zahlen im Überblick

Bild: LK

(lk) Schon ein Blick auf die Gesamtstudierendenzahl an unserer Universität spricht klare Worte. Waren im Wintersemester 2009/10 mit 9.614 noch deutlich unter 10.000 Studierenden eingeschrieben, so nähert sich die Uni mit rund 11.400 Studierenden in diesem Semester immer weiter der 12.000er Grenze an. Besonders auffallend ist hierbei der Anstieg bei den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Gerade der doppelte Abiturjahrgang hat sich dort viel stärker bemerkbar gemacht, als bei anderen Fakultäten. Mittlerweile machen Juristen, BWLer und Co. ganze 42 Prozent der ganzen Studierendenschaft aus. Nicht weiter verwunderlich ist es darum, dass die beiden beliebtesten Studiengängen dieses Semesters – nach

den Einschreibungen – unter dem Dach der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zu finden sind. Spitzenreiter ist Jura mit 430 Erstsemestern, 100 mehr als im Vorjahr. Einen negativen Guttenberg-Effekt hat es in Hinblick auf die Attraktivität eines Jurastudiums in Bayreuth nicht gegeben, das Gegenteil ist der Fall. Den zweiten Platz belegt der Bachelor BWL mit 291 Neueinschreibungen. Ebenfalls im Wachsen begriffen sind die naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen

Studiengänge. Hier stiegen die Studiendenzahlen ebenfalls kontinuierlich über die letzten Jahre, wenn auch bei weitem nicht so stark wie bei den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Stagnierend hingegen sind die Zahlen bei den Fakultäten für Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaften. Vom Wintersemester 2009/10 bis heute gab es dort nur marginale Veränderungen, sodass der relative Anteil der hier eingeschriebenen Studenten an der Gesamtstudierendenzahl abnimmt. Auch aufgrund dieses ungleichmäßigen

Wachstums der Studierendenzahlen weisen die unterschiedlichen Fakultäten mittlerweile stark voneinander abweichende Betreuungsverhältnisse auf. Mit dem Betreuungsverhältnis wird die Anzahl von Studenten eines bestimmten Bereiches pro Professor dieses Bereichs bezeichnet. Bei den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften liegt dieses Verhältnis gegenwärtig bei 114, nach Universitätspräsident Bormann ein kritischer Wert. Bei den Ingenieurwissenschaften sei die Situation ebenfalls nicht optimal. Prognosen

Im Rahmen der akademischen Jahresfeier im November des vergangenen Jahres wagte Präsident Bormann unter anderem auch eine Prognose über die zukünftigen Studiendenzahlen. Für das nächste Wintersemester ging er von einem weiteren Anstieg aus, der in etwa der bisherigen Entwicklung entsprechen würde. So soll die Marke von 12.000 eingeschriebenen Studenten im nächsten Herbst überschritten werden. In einer langfristigen Perspektive prognostizierte Bormann für das Jahr 2020 in jedem Fall mehr als 13.000 Studierende. Sehr gut stellbar seien Zahlen zwischen 14.000 und 16.000, wobei er diese Werte ausdrücklich als vorsichtige Schätzungen bezeichnete.

Hausarbeiten... aufgeschoben?

Nicht mit der Schreiberberatung – dein Freund und Helfer

Das Semester geht zu Ende und die Abgabetermine für Hausarbeiten rücken immer näher. Wer kennt nicht die beengende Situation mit schlechtem Gewissen starrend vor dem Computer zu sitzen und sich einfach nicht überwinden zu können der vorliegenden schriftlichen Arbeit selbstbewusst gegenüber zu treten. Für all diejenigen, die dieses Dilemma nur zu gut kennen, gibt es jedoch eine Rettung: die Schreiberberatung.

(lz) Nach der Schule kommen die meisten Abiturienten selbstbewusst an die Uni und sind erst einmal der Meinung bestens vorbereitet zu sein, um als Student die akademische Laufbahn einschlagen zu können. Doch spätestens wenn es an die erste Hausarbeit geht, fühlen sich viele doch wieder ganz klein und maßlos überfordert. Themen finden, Einleitungen schreiben, dem roten Faden folgen, wissenschaftlich Zitieren und vieles mehr wird an der Uni scheinbar urplötzlich als gekonnt vorausgesetzt. Doch viele Studenten stehen mit dem Schreiben auf Kriegsfuß. Ja selbst bei Abschlussarbeiten tun sich die meisten Absolventen noch sehr schwer ihr Thema sinnvoll einzugrenzen und zu strukturieren sowie geeignete

Überschriften oder treffende Formulierungen zu finden. Doch es gibt keinen Grund sich zu schämen, denn schließlich geht es ja im Studium gerade darum wissenschaftliches Arbeiten zu lernen. Es ist die schwierigste Hürde, die man als Student überwinden muss. Auch wenn nicht alle über ihre Unsicherheiten sprechen, sicherlich geht es den meisten genauso wie dir! Diese Meinung vertritt auch die Schreiberberatung – ein Service für Studierende an der Universität Bayreuth unter der Leitung von der Diplom-Politologin und Journalistin Andrea Bausch. Die Mitglieder sind sich der Schwierigkeit des Schreibens bewusst und bieten deshalb individuelle Beratung und Workshops rund ums wissenschaftliche Arbeiten an. Da Hausarbeiten am häufigsten in den Semesterferien geschrieben werden, sind sie auch in dieser Zeit für dich da und leisten Hilfestellungen, wenn es darum geht inhaltliche und formelle Details zu klären, ein neutrales Feedback und Verbesserungsvorschläge zu bekommen oder den inneren Schweinehund zu überwinden, sodass man nicht erst eine Woche vor der Abgabefrist anfängt zu schreiben. Du musst lediglich einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren

und schon geht's los. Gemeinsam werden die nächsten Arbeitsschritte erkundet und deine persönlichen Schwächen ausgelotet, um ein best mögliches Resultat zu erzielen. Überrigens kannst du auch gerne Fragen zu Praktikumsberichten oder Bewerbungen stellen. (Mail an schreiberberatung@uni-bayreuth.de) Zusätzlich bietet die Schreiberberatung auch weiterführende Veranstaltungen an, wie zum Beispiel ein Intensiv-Workshop für Abschlussarbeiten, ein Seminar zu Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens sowie Kurzworkshops zum Gestalten eines Handouts oder zur erfolgreichen Überarbeitung von Texten. Weitere Informationen findest du auf ihrer Homepage: <http://www.uni-bayreuth.de/~schreiberberatung>. Natürlich sind jegliche Kurse und alle Beratungen kostenlos – die Schreiberberatung wird nämlich aus Studienbeitragsmitteln der Universität finanziert.

Drei Jahre ist nun die Schreiberberatung an der Universität Bayreuth fest verankert, weshalb sie am kommenden Donnerstag dem 19.01.2012 ihr dreijähriges Jubiläum feiert. Sei ein Teil davon und schau um 18 Uhr im Theaterraum im Audimax vorbei. Neben einer Einführung von Prof. Dr. Gabriela

Paule zur Bayreuther Einrichtung selbst, wird Frau Bausch ein wenig über den Alltag der Schreiberberatung berichten. Anschließend folgt ein Vortrag von Dr. Andrea Frank, die vor knapp 20 Jahren das erste Schreibzentrum an der Universität Bielefeld gegründet hat. Ganz nach dem Motto „Schreiben macht Spaß“ wird der Abend mit einem Empfang sowie einem kleinen Imbiss abgerundet.

Die Schreiberberatung ist eine Organisation, die an vielen Universitäten in ganz Deutschland vertreten ist. Bundesweit findet demnach jährlich eine „Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ statt, an der sich Bayreuth dieses Jahr erstmals beteiligt. So heißt es am 1. März also: eine ganze Nacht lang Studenten betreuen, lesen, beraten, schreiben, strukturieren und umformulieren. Jeder darf mit all seinen Problemen und Unsicherheiten im GW1 vorbeikommen und sicherlich wird man mehr Spaß denn je haben an seiner Hausarbeit herum zu werkeln. Neben dem inhaltlichen Input sorgt die Schreiberberatung auch für ein passendes und abwechslungsreiches Entspannungsprogramm, sodass einem konzentrierteren Arbeiten die ganze Nacht hindurch nichts mehr im Wege steht.

Europoly bald abgebrannt?!

Eindrücke und Hintergründe der Occupy-Bewegung vom Occupy-Frankfurt Protestcamp



Guy Fawkes - Historisches Vorbild der Bewegung

Bild: analog & admire

Am 15.10. hat es weltweite Proteste gegeben. Dazu hatte u.a. die Organisation ATTAC aufgerufen. In über 1.500 Städten gab es Proteste gegen Banken und ihre Vermögensbesitzer. In Frankfurt/Main entschlossen sich relativ spontan einige Demonstranten ihre Zelte auf dem Willy-Brandt-Platz vor der EZB am Euro-Zeichen aufzubauen und ihren Protest mindestens eine Woche lang zu halten.

(lm) Auch heute, zur Silvesterzeit, gibt es immer noch einen „Info-Stand“ am Eingang links, eine Möglichkeit zum Geschirrspülen gegenüber auf der rechten Wiese und am Euro-Symbol auf einer kleinen Anhöhe die „Feld-Küche“, wo (Vollkorn-)Brote, Margarine, viel Gemüse und Obst sowie täglich warmes Essen (meist mit Gemüse) und Kaffee usw. je nach Bedarf kostenlos ausgeteilt werden.

Manche wissen viel zu erzählen und wirken seriös. Als jedoch nach etwa zwei Wochen zwei leicht bewaffnete Herren den Occupy-Campern aufliefen, wurden sie freundlich gebeten, das friedlich orientierte Gelände zu verlassen. Nein, sie würden hier bleiben, sie dürften das, denn sie wären vom Verfassungsschutz. Auch Jean Ziegler hat abends vorbei geschaut, denn seine Bücher sind bei den Linkintellektuellen sehr beliebt. Im Camp stoßen Banker, die hin und wieder unauffällig über das Gelände laufen auf linke Studenten, auf Erwerbstätige, auf Job-suchende, auf Deutsche, auf Leute aus der ganzen Welt, auf Jüngere und Ältere, manchmal auch auf Alkoholiker und Drogensüchtige (Bahnhofsviertel). Man ist mit den Bewegungen in Griechenland, Italien, Spanien, London usw. vernetzt.

Die GLS-Bank-Filiale in Frankfurt kooperiert mit Occupy: Sie haben dort ihr Spenden-Konto (für Essen, Heiz-Gas, Kleidung, Medikamente usw., siehe Homepage). Bis Mitte Dezember (Filialumzug) konnten Occupyler hier kostenlos duschen, nach dem Filialumzug in der Weserstr. 5 (Nahe Hauptbahnhof) in der Diakonie.

Am 15. 11. wurde der New Yorker Zuccotti-Platz durch die Polizei geräumt. Im Frankfurter Camp trifft man Leute, die Kontakte zu New Yorkern haben und erzählen: Aufgrund der vielen Aktivisten ist eine Bürokratie entstanden, ein kleiner Teil davon hat sich um Spenden über einer Million Dollar gekümmert - aber nicht ganz im Sinne der Bewegung, sodass es fast eine kleine Revolution im Occupy-Wall-Street-Mikrokosmos gegeben hätte. 99 ProzentAktivisten gegen ein Prozent Spendenvorwalter. Doch die Revolution wurde verhindert, denn der Winter brach und die Polizei griff ein. Der deutsch-italienische Soziologe Robert Michels hatte 1911 in seinem Parteisozologie-Klassiker vom „ehernen Gesetz der Oligarchie“ diese Mechanismen erläutert.

Auf die unterschiedlichen Arbeitskreise „AK Demo“ (technisch-organisatorische Vorbereitung von Demonstrationen), „Respekt“ (Möglichkeit zur deeskalierenden Streitschlichtung bei Konflikten), „Kultur“ (organisieren Demo-Bühnenprogramm), „Kunst“ (Beiträge zum Camp und zu den Protestdemos), „Medien“ (stellen intern Videos und Dokus zur Verfügung), „Presse“ (sind für Ausseninfos zuständig), „Sicherheit“ (kümmern sich um Campstruktur und die Einteilung der „Ordnern“, die die ganze Nacht über nächtliche Ruhe wachen), „Aktion“, „Wirtschaft“, „Theater“ usw. verteilen sich verschiedene Leute, gesucht ist mehr Men/Women-Power.

Den EU-Finanzkommissar würden 250 Berater beraten, davon seien 4 unabhängig! Das erklärte Prof. Dr. Margrit Kennedy auf einer „Occupy Money“ Veranstaltung Mitte Dezember. Die Idee der Einführung einer Regionalwährung in Frankfurt kommt auf.

Silvester ist es nasskal. Neben Thomas halten noch einige andere Reden, das Event wird von einem jungen Journalisten vom WDR für

ein 60min-Feature interviewt (ich auch) und beobachtet: Es geht um die Jahresereignisse von Occupy in der ganzen Welt; es geht auch darum, wer die Macht angeblich oder tatsächlich hat:

Derzeit bängen einige EU-Staaten um ihre weitere Zahlungsfähigkeit. Joschka Fischer erklärte in einem ZEIT-Interview vom 11. 11. 2011: „Ich sage Ihnen, da haben einige finanziell potente Leute eine Wette laufen. Relevante Marktakteure, vor allem manche Hedgefonds, haben darauf gesetzt, dass der Euro zerbricht. Griechenland ist für die nur das Vorspiel. Die sollten wir enttäuschen und solidarisch zusammenstehen.“ Dabei spielen Ratingagenturen eine wichtige Rolle. Dr. Werner Rügemer hat 12.7.2011 einen sehr ausführlichen und verständlichen Artikel über Strukturen und Besitzverhältnisse von Ratingagenturen und Vermögenden geschrieben, er wird im März ergänzt von seinem neuen Buch zu „Ratingagenturen“. <http://www.nachdenkseiten.de/?p=10067>

Der WDR wird das Occupy-Frankfurt-Feature (mit vielen Interviews) demnächst unter „Kultur“ senden. Der Sendetermin stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Am 14. und 15. 1. findet der Welt-Occupy-Tag statt, mit weltweiten Events. Auch Occupy Frankfurt wird am 14. 1. mit Großversammlung und Nachmittags-Festival sowie am 15. 1. mit Mittags-Demo und Festival aufwarten: Bands sollen auftreten, Reden sollen gehalten werden, vielleicht wird ein 15min-Strassentheater aufgeführt (Arbeitstitel: „Wir 4 von euch 99 Occupylern“) usw. Occupy Frankfurts Motto: „Europoly bald abgebrannt?!“

Über die Feiertage zugenommen?

Fitness in Bayreuth

Über die Feiertage hat man im Kreise von Freunden und Familie zahlreiche Köstlichkeiten genossen. Und natürlich auch oft 1-2 Kilo zugenommen. Wir stellen euch drei lokale Fitness-einrichtungen vor, wo ihr sie wieder abtrainieren könnt.

Lafit - Das Fitnessstudio mit dem Fachmann

(sck) Das Fitnesscenter Lafit besitzt ein umfangreiches Angebot an Leistungen. Neben dem Gerätetraining und Aerobicstunden gibt es Indoor Cycling, Kickboxen, Richtig, Ausdauertraining, eine Sauna und ein Dampfbad und sogar Kinderbetreuung. Da-

für liegt es etwas Abseits der Innenstadt im Gewerbegebiet, nahe Kaufland und British American Tobacco. Die Mindestlaufzeit für eine Mitgliedschaft beträgt 6 Monate, bei einem Studentenpreis von 43,90€ pro Monat. Das Studio hat in der Woche bist 22:30 Uhr und am Wochenende bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen erhaltet ihr unter www.studio-lafit.de.

Wild Aerobic

Den meisten Studenten schon von der Kinowerbung her bekannt, bietet Wild Aerobic ausschließlich Kurse an. Die unterschiedlichen Workouts variieren stark zuein-

ander, sei es das Workout Body-Combat, das auf unterschiedlichen Kampftechniken oder aber auch BodyBalance, welches u.a. auf Yoga und Pilates aufbaut. Das Studentenangebot ist eine Jahresmitgliedschaft mit einem Monatsbeitrag von 35,90€. Allerdings gibt es auch einen Wochenendtarif bei dem man im Monat nur 26€ zahlt, ohne Laufzeiten und anderen Vertragsbindungen, man kann dann aber nur die Kurse am Wochenende besuchen. Das Studio befindet sich auch etwas außerhalb der Innenstadt an der Kulmbacherstrasse. Mehr Informationen zu den unterschiedlichen Workouts und dem Studio findet ihr unter www.wild-aerobic.de/.

wild-aerobic.de/

ABC Fitness

Das seit 1984 bestehende ABC Fitness bietet reines Gerätetraining in angenehmer Atmosphäre. Auf der 700qm Fläche kann man an zahlreichen Geräten trainieren und sich anschließend in der Sauna entspannen. Die Mitgliedschaft kostet 39€ pro und ist jeden Monat zum 20. kündbar. In dem Monatsbeitrag sind neben der Sauna auch freie Getränke beinhaltet. Das Studio hat in der Woche bist 23:00 Uhr und am Wochenende bis 20 Uhr geöffnet. Weitere Informationen erhaltet ihr unter www.abc-fitness.eu.

- Anzeige -

Thermo OBERSEES
Badewelt & Saunaparadies
in der Fränkischen Schweiz
95490 Mistelgau-Obersees
Telefon 0 92 06 993 00 0
www.thermo-obersees.de

Familientherme
ausgezeichnetes Saunaparadies
Wellness
Wohnmobil-Stellplatz
Therme OBERSEES
Badewelt & Saunaparadies
in der Fränkischen Schweiz
95490 Mistelgau-Obersees
Telefon 0 92 06 993 00 0
www.thermo-obersees.de

Erlebnis pur!
Studenten zahlen weniger!

heilsames Thermalwasser
kulinarische Köstlichkeiten

- Anzeige -

Sushi & Wok Mangolein
Bistro & Imbiss
Eysserhaus Passage
Maximilianstr. 26, Bayreuth
Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 10.30 – 22.00
So. 12.00 – 22.00
Lieferservice
0921- 15 13 73 88
Online Bestellung
www.mangolein.de

- Anzeige -

KOMM PLASMA SPENDEN
DEINE SPENDE IST VIEL WERT!
WWW.KEDPLASMA.COM
KEDPlasma
KEDRION GROUP

PLASMA-ZENTRUM BAYREUTH
MAXIMILIANSTRASSE 80/82
95444 BAYREUTH
TEL. 0921 / 4 04 – 23 50
ÖFFNUNGSZEITEN
MO 8-18 UHR · DI 9-18 UHR
MI 9-18 UHR · DO 9-17 UHR
FR 14-19 UHR · SA 9-13 UHR
OHNE VORANMELDUNG!

Schon gewusst?

Russische Pyramiden

(lk) 3000 Prozent Mindestrendite! Ein solches Versprechen traut sich nicht mal eine ominöse Spam-mail zu geben, die irgendwie den Weg ins eigene Postfach gefunden hat. In Russland hingegen gab es jemanden, der das gemacht hat. Dort wurde Anfang des Jahres 1994 von dem Unternehmer Sergei Mavrody das Unternehmen MMM gegründet. Dieses Unternehmen verkaufte Aktien mit einer versprochenen Mindestrendite von 3000 Prozent jährlich. Innerhalb eines halben Jahres nach der Unternehmensgründung hatte sich der Aktienkurs vervunfacht und mehrere Millionen Aktionäre waren bei MMM eingestiegen. Soweit so gut, aber was ermöglichte es dem Unternehmen eigentlich überhaupt so traumhaft hohe Renditen zu zahlen? Die Antwort ist erstaunlich, denn es war nichts anderes als das Versprechen dieser hohen Renditen selbst. MMM als Firma produzierte nämlich überhaupt nichts. Keine Ware, keine Dienstleistungen, nur über hundert Filialen in ganz Russland wurde betrieben, um den Verkauf der Aktien zu regeln. Das Unternehmen arbeitete nach dem Prinzip einer sogenannten Pyramide. Kaufte ein Aktionär, von den Versprechungen angelockt eine Aktie, so wurde dieses Geld dazu verwendet die fälligen Renditen von Altaktionären zu zahlen. Da man also offensichtlich die versprochenen Renditen tatsächlich zurückbekam, wurden neue Investoren angelockt und immer so weiter. Ganz selbstlos wurde dieses Verkaufskonzept von Mavrody natürlich nicht aufgebaut. Ein Teil der Geldanlagen ging in seine eigene Tasche. In-des: Das Problem an der ganzen Sache ist klar. Was passiert, wenn sich nicht mehr genug neue Aktionäre finden lassen? Dann können die Renditen nicht mehr bezahlt werden und die Aktien, die davor noch jeder haben wollte, will plötzlich jeder loswerden, um sein Geld zurückzubekommen. Der Aktienkurs bricht zusammen und die Blase mit den ganzen Träumen vom schnellen Geld zerplatzt. Was früher oder später kommen musste geschah schließlich im Juli 1994. Millionen von Russen haben in diesem Monat ihr Geld verloren. Bemerkenswert ist dabei, dass die damalige russische Regierung unter Boris Jelzin wiederholt vor Geschäften mit MMM gewarnt hatte – vergebens. Der Wunsch nach ein bisschen Wohlstand war wenige Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wohl einfach zu groß.

Der WDR wird das Occupy-Frankfurt-Feature (mit vielen Interviews) demnächst unter „Kultur“ senden. Der Sendetermin stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Am 14. und 15. 1. findet der Welt-Occupy-Tag statt, mit weltweiten Events. Auch Occupy Frankfurt wird am 14. 1. mit Großversammlung und Nachmittags-Festival sowie am 15. 1. mit Mittags-Demo und Festival aufwarten: Bands sollen auftreten, Reden sollen gehalten werden, vielleicht wird ein 15min-Strassentheater aufgeführt (Arbeitstitel: „Wir 4 von euch 99 Occupylern“) usw. Occupy Frankfurts Motto: „Europoly bald abgebrannt?!“

Über die Feiertage zugenommen?

Über die Feiertage hat man im Kreise von Freunden und Familie zahlreiche Köstlichkeiten genossen. Und natürlich auch oft 1-2 Kilo zugenommen. Wir stellen euch drei lokale Fitness-einrichtungen vor, wo ihr sie wieder abtrainieren könnt.

Lafit - Das Fitnessstudio mit dem Fachmann

(sck) Das Fitnesscenter Lafit besitzt ein umfangreiches Angebot an Leistungen. Neben dem Gerätetraining und Aerobicstunden gibt es Indoor Cycling, Kickboxen, Richtig, Ausdauertraining, eine Sauna und ein Dampfbad und sogar Kinderbetreuung. Da-

- Anzeige -

WunderBar
Karaoke Night
JEDEN DIENSTAG BE THE STAR
über 5000 Titel zur Auswahl
Die Jury ist das Publikum
Eintritt frei
Happy Hour Time
ERLANGER STR. 2
95444 BAYREUTH